

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

40. Jahrgang.

Nr. 31.

Neuenbürg, Samstag den 25. Februar

1882.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag. — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S; auswärts vierteljährlich 1 M 45 S. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amthliches.

Revier Schwann.

Akkord

über Maurerarbeit und über Herstellung von Gräben.

Am Montag den 27. Februar wird verabschiedet Morgens 8 Uhr bei der Enachmündung:

die Ausführung eines Mauerchens und das Einmauern eines Fallstocks, Ueberschlag 13 M 60 S; das Ausschlagen von Gräben mit Rinnen, Ueberschlag 37 M 50 S; sodann Morgens 9 Uhr bei der Tröbstbachwiese: die Herstellung von Gräben, Ueberschlag 40 M 50 S.

Revier Liebenzell.

Kalksteine-Beifuhr- und Verkleinerungs-Akkord.

Am Mittwoch den 1. März Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus in Liebenzell wird die Beifuhr von 440 Koflasten Kalksteinen auf verschiedene Wege des Reviers und das Kleinschlagen derselben verankündigt.

Stadt Wildbad.

Brennholz-Verkauf im Submissions-Wege.

Die noch nicht abgegebenen tannenen Scheiter in den Stadtwaldungen

Meistern	Abth.	1	73	Nm.
Leonhardswald	"	12	92	"
Sommersberg	"	7	84	"
"	"	13	124	"
"	Scheidholz	43	"	"
an der Linie	Abth.	7	10	"
ditto	"	8	180	"
ditto	Scheidholz	10	"	"
Wanne	Abth.	2	40	"
"	"	5	18	"
Regelthal	"	4	203	"
"	"	7	49	"

Zusammen 924 Nm.

sollen im Wege schriftlicher Submission verkauft werden.

Angebote wollen nach Abtheilungen getrennt, für 1 Raummeter gestellt und spätestens bis

Samstag den 25. Februar 1882

Vormittags 11 Uhr

portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Brennholz“ bei dem Stadtschultheißenamt eingereicht werden.

Die Öffnung der Offerte findet zu besagter Stunde in dem Rathhaussaale statt. Nähere Auskunft ertheilt die Stadtförsterei.

Simmohheim, Oberamts Calw.

Am

Montag u. Dienstag den 27. u. 28. d. M. je von Vormittags 9 Uhr an werden aus dem hiesigen „Gerechtigkeitswald“

622 roth- u. weisstannene Lang- u. Klobholzstämmen mit 588 Festmeter

gegen Baarzahlung verkauft. Qualität größtentheils sehr schön.

Zusammenkunft an beiden Verkaufstagen im Ort Morgens 8 Uhr.

Am 16. Februar 1882.

Gemeinderath.

Vorstand Siegel.

Würzbach.

Stamm-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 27. Februar d. J. von Vormittags 10 Uhr an

werden aus hiesigem Gemeinewald Klößberg, Zimmer und Oberhardtshaldenberg

80 Stück Langholz mit 70 Fm.

8 " eichene Abschnitt mit 1,05 Fm.

465 " Derbstangen,

100 " Hopfenstangen,

380 " Flohweiden oder Zaunstecken und circa 155 Nm. Scheidholz,

16 " eichenes Brennholz

auf dem Rathhaus hier zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden.

Den 20. Februar 1882.

N. Auftrag

Waldmeister Burkhardt.

Schwann.

Holz-Verkauf.

Am Freitag den 3. März d. J.

Vormittags 9 Uhr

verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathhaus:

42 Stück Lang- und Sägholz II., III. und IV. Klasse,

140 " Baustangen,

184 " Gerüststangen,

1405 " Ausschußstangen,

865 " Feldstangen,

995 " Hopfenstangen II. Kl.

1240	Stück Hopfenstangen	IV. Kl.
745	" "	V. "
2890	" Bampfpfähle	VI. "
2115	" "	VII. "
2590	" "	VIII. "
645	" "	IX. "

Den 21. Februar 1882.

Schultheißenamt
Bohlinger.

Die Gemeinde Spielberg (Amts Durlach) läßt mit Borgfrist bis 1. Sept. d. J.

Mittwoch den 1. März 1882

folgende Holzsortimente versteigern:

127 Stämme tannenes Bauholz,

862 Stück Gerüststangen,

1000 " Hopfenstangen I. Kl.

243 " " II. "

355 " " III. "

260 " " IV. "

600 " Pfähle und

815 " Bohnenstecken.

Die Zusammenkunft ist an obenbezeichnetem Tag Morgens 9 Uhr beim Rathhaus dahier.

Spielberg, den 21. Febr. 1882.

Bürgermeister Rau.

Höfel, Rathschreiber.

Privatnachrichten.

Hirjan.

Empfehlung.

Unterzeichneter bringt seine schon längst bekannten

Bänder

in schwarz, weiß und farbig auf den kommenden Markt, namentlich den H. Kaufleuten, Krämern und Lumpensammlern zu bedeutend herabgesetzten Preisen in Erinnerung. Auch nehme ich Bestellungen entgegen; duxendweise spottbillig.

Mein Stand befindet sich vor der Reister'schen Wirthschaft.

Gottlob Böttinger,
Bandweber.

Neuenbürg.

Ein Quantum

unberechnet eingebrachtes Hen verkauft

Carl Mahler.

Neuenbürg.

Ein Logis

für eine größere Familie, sowie ein kleineres Logis vermietet, wer jagt die Redaktion d. Bl.



GEWERBEBANK NEUENBÜRG.

Eingetragene Genossenschaft.

Gegründet am 10. Januar 1867.

Rechenschaftsbericht über das Jahr 1881.

Einnahmen.

1) Kassenvorrath am 31. Dezbr. 1880	9,365 M 5 S
2) Zurückbezahlte Vorschüsse	155,380 M 95 S
3) Capitalanlehen	126 M 92 S
4) Eingenommene Zinse	7,119 M 98 S
5) Eingenommene Provision	2,106 M 5 S
6) Monatseinlagen	9,289 M 5 S
7) Eintrittsgelder von 65 Mitgliedern à 3 M 50 S	227 M 50 S
8) Für Büchlein	13 M — S
9) Rückzahlung vorübergehend angelegter Kassenvorräthe	42,511 M 37 S
—:—	226,139 M 87 S

Ausgaben.

1) Gewährte Vorschüsse	154,702 M — S
2) Zurückbezahlte Anlehen	30,664 M 86 S
3) Bezahlte Zinse	3,080 M 72 S
4) Gehalte, Steuern und Unkosten	1,585 M 57 S
5) Für Mobilien	11 M — S
6) Zurückbezahlte Monatseinlagen	9,729 M 15 S
7) Verluste	—
8) Vorübergehende Anlegung von Kassenvorräthen	22,513 M 21 S
9) Kassenvorrath am 31. Dezbr. 1881	3,853 M 36 S
—:—	226,139 M 87 S

Gesamt-Umsatz 452,279 Mk. 74 Pf.

Vermögens-Stand.

Activa.

Kassenvorrath	3,853 M 36 S
Guthaben für Vorschüsse	125,392 M 33 S
Zinsausstände	533 M 81 S
Mobiliar abzüglich der Abnutzungsprocente	289 M 5 S
—:—	130,068 M 55 S

Passiva.

Guthaben der Mitglieder für Einlagen und Dividende	78,443 M 23 S
Anlehen	36,163 M 79 S
Schuldige Zinsraten	1,247 M 52 S
Zum Voraus erhobene Zinse	490 M 2 S
Guthaben des Reservefonds	13,723 M 99 S
—:—	130,068 M 55 S

Gewinn-Berechnung.

Erhobene Zinsen pro 1881	6,960 M 37 S
Erhobene Provision	2,106 M 5 S
—:—	9,066 M 42 S
Hiervon ab:	
Bezahlte Zinsen und schuldi- gige Zinsraten pro 1881	2245 M 47 S
Gehalte, Steuern und Un- kosten, abzüglich er- setzter 13 M für Büch- lein	1572 M 57 S
—:—	3,818 M 4 S
Reingewinn —:—	5,248 M 38 S

6% Dividende nach Beschluss der Ge- neralversammlung vom 12. Februar 1882 auf 66,056 M 9 S	3,963 M 36 S
Abschreibung an Mobilien	22 M 22 S
5% Zins aus dem Reservefond pro 31. Dezember 1880 von 12,233 M 69 S	611 M 68 S
Zutheilung zum Reservefond	651 M 12 S
—:—	5,248 M 38 S

Reserve-Fonds.

Das Guthaben desselben beträgt pro 31. Dezbr. 1880	12,233 M 69 S
5% Zins hieraus pro 1881	611 M 68 S
Eintrittsgelder pro 1881	227 M 50 S
Zutheilung vom Reingewinn	651 M 12 S
—:—	13,723 M 99 S

Mitglieder-Zahl

am 31. Dezbr. 1880	505
1881 eingetreten	65
—:—	570
1881 ausgetreten	86
am 31. Dezbr. 1881	484

Neuenbürg, im Februar 1882.

Der Ausschuss.



Gewerbebank Neuenbürg.

Eingetragene Genossenschaft.

II. Generalversammlung

am Sonntag den 12. März 1882 Nachmittags 3 Uhr
bei Albert Lutz.

Tagesordnung:

Endgiltige Beschlussfassung hinsichtlich der Abänderung des § 11 der Statuten.

Der Ausschuss.

Brillen, Zwickel,

Thermometer, Branntweinprober,

Reparaturen billigt

bei Uhrmacher **Wolk**,
Neuenbürg.

„Sehr dankbar“ bin ich für die Zusendung der in Richter's Verlags-Anstalt, Leipzig, erschienenen Broschüre „Der Krankenfreund“, denn ich ersehe daraus, daß es vielfach selbst für Schwertrante noch Hilfe gibt, wenn nur die richtigen Mittel zur Hand sind.“ - So und ähnlich lautende Briefe laufen täglich ein und sollte daher jeder Leidende dieses Schriftchen ohne Verzug bestellen, um so mehr, als die Zusendung derselben von obiger Verlags-Anstalt kostenfrei erfolgt.

Conweiler.

400—450 Mark

Pflegschaftsgeld werden sofort gegen gesetzliche Sicherheit ausgeliehen bei

Ernst Fischer, Schneider.

Arnbach.

Bei der Gemeindepflege Arnbach sind sofort

400 Mark

gegen gesetzliche Sicherheit zu haben.

600 Mark

werden sofort gegen Bürgschaft aufzunehmen gesucht.

Näheres bei der Redaktion d. Blattes.

Neuenbürg.

Eine Wohnung

nebst Zubehör hat bis Georgi zu vermieten

Friedrich Wagner zur Krone.

Enzweihingen.

Zum sofortigen Eintritt oder längstens bis nach der Konfirmation suche einen wohlherzogenen, soliden

Lehrling

mit den nöthigen Schulkenntnissen in mein Geschäft aufzunehmen.

Franz Gaupp.



Liederkranz



Heute 7^{1/2} Uhr
wie letztmals besprochen,
in der alten Post.

Neuenbürg.

**Tafelreis,
Perl-Gerste,
Hafergrüße,
Erbsen,
Linsen,
Bohnen,
selbstgemachte Eiernudeln,
Gemüsenudeln,
Eier,**

Alles in schöner und guter Waare empfiehlt

J. Bauer,
Mehlhandlung.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 22. Febr. Der „Nordd. Allg. Btg.“ zufolge erhielt Stobelew den Befehl, sofort nach Petersburg zurückzukehren.

Berlin, 22. Febr. Es heißt, Fürst Bismarck habe in St. Petersburg Schritte gethan, um kundzugeben, daß man hier zwar die Reden Stobeleffs an sich als werthlos erachte, dagegen die Stellung der russischen Regierung zu dem Vorgehen des Generals kennen möchte. (A. Z.)

Die Köln. Z. bemerkt: Wir glauben gut unterrichtet zu sein, wenn wir behaupten, daß der deutsche Reichstanzler schon seit lange das Treiben der Panflavisten, von dem die Stobelew'schen Reden nur der Ausfluß sind, keineswegs auf die leichte Achsel nimmt, vielmehr darin die ernste Gefahr für den Weltfrieden erblickt. Unsere beste Hoffnung ist unser starkes Heer und die Russen mahnen uns ja unausgesetzt, unser Pulver trocken zu halten. Zu Anfang des Jahres hat in unserem Generalstab eine angestrengte, Tag und Nacht fortgesetzte Thätigkeit geherrscht. Bei den großen Summen, welche der deutsche Reichstag für die Wehrhaftigkeit des Reiches der Regierung zur Verfügung stellt, ist es erfreulich, daß wir in die Umsicht und die Thätigkeit unserer militärischen Oberleitung das größte Vertrauen setzen können. (Ein Beweis, daß auch die deutsche Diplomatie wacht, ist u. A. die angeknüpfte Freundschaft mit Konstantinopel. Will Rußland einen europäischen Krieg entzünden, so ist, wie es scheint, dafür gesorgt, daß es zugleich einen orientalischen zu führen hat.)

Auf Bestimmung des Kaisers soll zur Beschaffung der Mittel für den Bau einer evangelischen Kirche zu Jerusalem, soweit dieselben nicht bereits durch die für

diesen Zweck im Jahre 1869 in den älteren Provinzen der Monarchie veranstaltete Kirchen- und Haus-Collecte beschafft sind, eine gleiche Collecte jetzt auch in den übrigen Provinzen abgehalten werden.

Bei Gelegenheit einer Zusammenstellung der Auflagen der Berliner Blätter macht das „Deutsche Tagblatt“ darauf aufmerksam, wie stark von Seiten mancher Zeitungsverleger bezüglich der Höhe ihrer Auflage gelogen wird. Aufschneidereien durch Anhängen einer Null gehören nicht zu den Seltenheiten und das Publikum glaubt die Zahlen ohne Arg.

Kastatt, 20. Febr. Die Fortifikation beabsichtigt, die Flächen der Glacis der hiesigen Festung, welche im vorigen Jahre theilweise abgeholzt wurden, mit geeignetem Gehölze anzupflanzen und einzäunen zu lassen und sucht deshalb eine Anzahl von mehreren Tausend Pflanzen, darunter auch besonders Allee-Bäume, zu erwerben.

Pforzheim. Samstag den 4. März veranstaltet der Musik-Verein im Museumsjaale eine theatralische Aufführung unter Mitwirkung der Frau und Fräulein Kuzel von Karlsruhe und unter Bethheiligung des Stadt-Orchesters. Anfang 7 Uhr.

Pforzheim, 23. Febr. Die Kapelle des Leibgrenadier-Regiments Nr. 109 beabsichtigt am Sonntag in der hiesigen Turnhalle ein großes Faschings-Konzert zur Ausführung zu bringen, das von ihrem unermüdblichen Dirigenten, Herrn Böttge, eigens für diese Zeit arrangirt worden ist und letzten Sonntag in der Karlsruher Festhalle vor über 2000 Zuhörern zur glanzvollen Aufführung kam. Bei schönem Wetter wird das Konzert Abends halb 8 Uhr beginnen, andernfalls Nachmittags halb 3 Uhr. (P. B.)

Württemberg.

Stuttgart, 22. Febr. Das Kirchenopfer für die Kaiser-Wilhelm-Stiftung hat im vergangenen Jahre die ansehnliche Summe von etwas über 10,000 M. ertragen, eine sehr erwünschte Beihilfe zur Befriedigung der fortwährend sehr starken Anforderungen an diese so außerordentlich wohlthätige Stiftung.

Stuttgart, 23. Februar. Gestern Vormittag 10 Uhr 40 Min. fuhr aus der rechtsseitigen Personenhalle des Bahnhofes der Extrazug der Kaufmann'schen Menagerie ab. Die Verladungen hatten auf der Rampe im Güterbahnhofe stattgefunden und ging Alles in größter Ruhe und Ordnung vor sich. Auch das Personal befand sich in eigenen, theilweise sehr eleganten Salonwagen, die auf den flachen Güterwagen standen. Der Zug bestand aus 16 Waggons und soll bis nach Chemnitz, wo er heute früh 3 Uhr eintraf, gegen 3000 M. kosten. (S. W.)

Enzlingen, 21. Febr. Ein schweres Unglück hat dem „Abb.“ zufolge am 3. Februar einen braven deutschen Landsmann von Enzlingen, O. Balingen, Namens J. J. . . . r, in Duerfalks (Mass., Nordamerika) betroffen. Das 14jährige Dienstmädchen des Hauses hatte beim Feueranmachen, um die Kohlen schneller zu entflammen, mit dem Inhalt einer Erdölflasche nachzuhelfen gesucht; die Flamme schlug auf, die Flasche explodirte und im Nu stand das unvorsichtige Mädchen



sammt dem daneben am Boden spielenden 15 Monate alten Knaben in hellen Flammen. Auf das Jammergeschrei eilte die Mutter des Hauses herbei und wollte löschen helfen, doch statt dessen wurde auch sie von den Flammen ergriffen und alle 3 starben noch am selben Tage unter den schwersten Schmerzen. Zwei weitere Mädchen im Alter von 9 und 11 Jahren, welche der Mutter gefolgt waren, erlitten ebenfalls Verletzungen; das eine sprang mit brennenden Haaren 1 Stock hoch zum Fenster heraus, glücklicherweise ohne viel Schaden zu nehmen, das andere wurde von inzwischen herbeigeeilten Leuten in Sicherheit gebracht. Der Vater, der seit einigen Tagen in Boston weilte, traf telegraphisch herbeigerufen, Abends um 10 Uhr an der Stätte des Unglücks ein, als die 3 Verunglückten bereits todt waren.

Pfullingen, 20. Febr. Gestern Mittag war eine größere Anzahl von Gewerbetreibenden versammelt, um die Gründung einer Gewerbebank in hiesiger Stadt zu bewerkstelligen.

Magold, 21. Febr. In das hiesige neue Schullehrerseminar und in die mit demselben organisch verbundene Präparandenanstalt werden dieses Frühjahr zwei weitere Kurse aufgenommen werden. Die genannten Anstalten sind damit den Schwesteranstalten vollständig ebenbürtig geworden.

Dehringen, 22. Febr. Heute Vormittag nach 9 Uhr stürzte der 19jährige Sohn des Herrn Bierbrauereibesitzer Kollmar in den Siedleffel und erhielt dabei so schwere Brandwunden, daß nur geringe Hoffnung für die Rettung seines Lebens vorhanden ist. Die Theilnahme ist eine allgemeine.

A u s l a n d.

Paris, 20. Febr. Auf die Hezrede Stobeleff's fällt ein neues und eigenthümliches Licht durch die Nachricht, daß der General vor seiner Reise nach Paris mit Gambetta zusammen gewesen ist.

St. Petersburg, 21. Febr. Der „Regierungsbote“ schreibt: In Folge der vom General Stobeleff in Paris gehaltenen Rede werden beunruhigende Gerüchte verbreitet, welche jeder Begründung entbehren. Dergleichen private Aeußerungen von Personen, welche seitens der Regierung nicht dazu ermächtigt sind, können natürlich keinen Einfluß auf den allgemeinen Gang unserer äußeren Politik haben, noch unsere guten Beziehungen zu den Nachbarstaaten ändern, welche sowohl auf den freundschaftlichen Banden der gekrönten Häupter unter sich und dem klaren Verständnisse der Interessen der Völker, als auch auf der gegenseitigen strengen Erfüllung der bestehenden Verträge begründet sind.

Miszellen.

Nutzen der Pflanzen im Zimmer.
(Fortsetzung.)

Durch Beobachtungen hat man gefunden, daß ein Blatt mittlerer Größe täglich im Durchschnitt 1—2 Gramm Wasser ausdunstet. Für die ganze Pflanze berechnet, würde dies nicht weniger als 5 Neuloth oder 50 Gramm betragen.

Große Laubbäume verdunsten an einem Tage beinahe einen Eimer voll. Der größere Wassergehalt der Luft ist es, der den Aufenthalt im Walde so angenehm macht. Wenn man in den großen Städten es sich angelegen sein ließe, die öffentlichen Plätze, die breiten Straßen durchweg mit passenden Bäumen zu bepflanzen, wenn man die vorhandenen Gärten zu erhalten suchte, statt sie als Bauplätze zu veräußern, wenn man sämtliche Straßen einige male am Tage mit reinem Wasser besprenge, so würde die unerträgliche drückende Hitze in der Stadt wesentlich gemildert und die Luft verbessert werden. Auf diese Weise wird der Luft zugeführt werden was ihr fehlt, nämlich ein hinreichender Grad von Feuchtigkeit.

Die Straßenluft theilt sich nun unseren Wohnräumen mit; die Trockenheit der Luft wird auch in diesen empfunden und wirkt beängstigend auf die Athmungsorgane. Wir haben nun zwei Mittel, um die trockene Luft aus den Zimmern zu verbannen. Einmal, daß man flache, mit reinem Wasser gefüllte Vasen aufstellt, oder reine Leinwand, die naß gemacht ist, aufhängt. Das Wasser wird verdunsten und man empfindet eine Erleichterung von der lästigen Wirkung der sehr trockenen Luft. Keine Hausfrau wird aber damit einverstanden sein, einige Schnüre im Zimmer zu ziehen und selbige mit nassen leinenen Tüchern zu behängen. Mit der Aufstellung von hübschen Vasen, die mit Wasser gefüllt, würden die Damen schon eher einverstanden sein, aber die Verdunstungsfläche ist zu gering, namentlich in größeren Zimmern. (Schluß folgt.)

Chemnitz. (Sogenannte Schulsparkassen.) Der hiesige pädagogische Verein, welcher mehr als zweihundert Mitglieder zählt, hat vor kurzem eine Sitzung abgehalten, um zu der in der Gegenwart vielfach ventilirten Frage über Schulsparkassen Stellung zu nehmen. Das Votum, welches er nach eingehender Berathung abgegeben hat, ist zu Ungunsten der Schulsparkassen ausgefallen. Auf Grund der von zwei Referenten erstatteten Vorträge wurden von dem Vereine einstimmig folgende vier Thesen angenommen:

- 1) Die Schulsparkasse hat keine Berechtigung, weil die Schule nicht alle Tugenden praktisch in einem Uebungsfurjus pflegen kann, wenn anders ihre dermalige Organisation nicht aufgelöst werden soll und weil der

Familie, der naturgemäß die Erziehung zur Sparjamkeit obliegt, diese Pflicht in ihrem eigenen Interesse und in dem der Sache nicht abgenommen werden darf.

- 2) Beschränkt sich die Verwaltung der Kasse auf Einammeln, Anlegen und Rückzahlen der ersparten Gelder, so verdient sie nicht den Namen Schulsparkasse, denn es besteht alsdann zwischen ihr und der Schule nicht der geringste innere Zusammenhang, wohl aber belastet die Verwaltung die Kraft des Lehrers, der von berufswegen nicht Kassenbeamter ist, ohne Noth in Bedenken erregender Weise.
- 3) Sucht der Lehrer durch Belobigungen, Ermahnungen und Heranziehen sämtlicher Kinder die gewünschten volkswirtschaftlichen Resultate zu erzielen, sowie Einfluß auf die Ausgaben zu gewinnen, so muß die Schulsparkasse auch in dieser Ausführung Bedenken erregen, insofern sie den Egoismus stärken, in ärmeren Kindern Mißgunst nähren, die Gedanken der Schüler vom Unterricht ablenken kann und die Gefahr mit sich bringt, gute Beziehungen zwischen Schule und Haus zu beeinträchtigen.
- 4) Die an mehreren Orten bestehenden Pfennigsparkassen verwirklichen das Gute an der Idee der Schulsparkassen, indem sie Kindern und Erwachsenen das Sparen erleichtern und dadurch den Sinn für Sparjamkeit kräftigen; deshalb ist es Pflicht der Arbeitgeber, der Presse, gemeinnütziger Vereine und der Schule, das Interesse für diese Institution nach Kräften zu fördern. (Deutsche Communal-Ztg.)

[Ein Recept für Hausfrauen, um Dienstboten gut zu machen.] Die Hausfrau nehme 2 Pfd. Selbstherrschung, 1 1/2 Pfd. Geduld, 1 1/2 Pfd. Gerechtigkeit, 1 Pfd. Ueberlegung, 1 Pfd. Disciplin, 1 Pfd. Milde, mische dies alles mit der gleichen Quantität eigener wirtschaftlicher Thätigkeit und nehme davon täglich, wo nöthig stündlich, möglichst nüchtern die gehörige Dosis.

Auflösung des Räthfels in Nr. 30.
Der Omnibus-Kondukteur.

Bestellungen auf den Einzthaler
können täglich bei allen Postämtern gemacht werden.

Calw. Frucht-Preise am 18. Februar 1882.

Getreide- Gattun- gen.	Bo- rger Kest	Neue Zu- fuhr	Ge- samt Betrag	Heu- tiger Ver- tauf	Im Kest gebl.	Höchster Preis		Wahrer Mittel- Preis		Niederster Preis		Verkaufs- Summe		Gegen d. vor Durch- schnitts- preis mehr we- niger	
						fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.	fl.	sch.
Weizen Kernen	15	72	87	72	15			12	45			895	40		25
Linien (Gerste)	15	31	46	46	15	9	40	9	27	9	20	426	60	7	
Dinkel Bohnen Haber	30	42	72	42	30	7	50	7	29	7		306	30		11
neuer Gemisch															
Summe	60	145	205	160	45							1628	30		

Redaktion, Druck und Verlag von J. Meeh in Neuenbürg.

